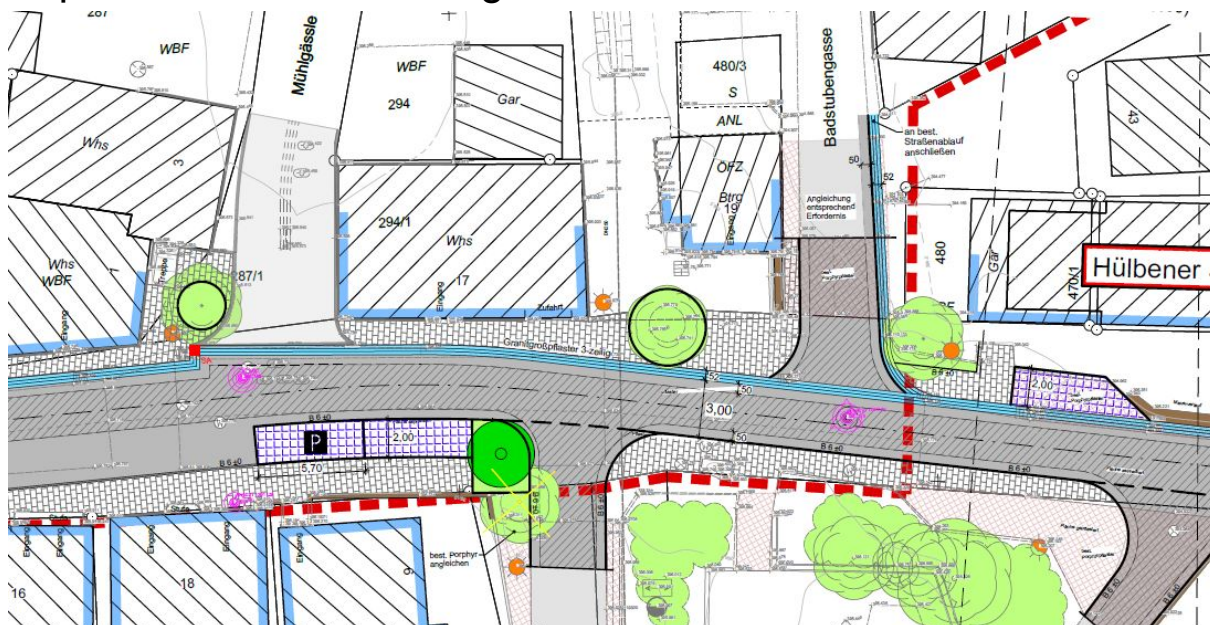


Ausbau der Hülbener Straße

Asphalt statt Pflasterbelag im Fahrbahnbereich



Auszug aus der Entwurfsplanung „Ausbau Hülbener Straße“

Viel wurde diskutiert über die bauliche Gestaltung der Hülbener Straße zwischen Altem Rathaus und der Einmündung Sägmühlengasse. Hier soll nach dem Ausbau des „Mühlgässle“ der nächste große Straßenausbau im Rahmen der Städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme „Ortsmitte III“ erfolgen. Grundsätzlich stimmte das Gremium der Entwurfsplanung zu, gab der Verwaltung beziehungsweise dem beauftragten Ingenieurbüro aber noch einige Prüfaufträge für die weitere Planung mit.

Auf etwa 200 Metern Länge ist die Erneuerung der Fahrbahn, dabei insbesondere der Austausch des so problembehafteten Porphyrpflasters gegen einen Asphaltbelag, vorgesehen. Dabei sollen auch die bestehenden Wasser- und Gasleitungen erneuert sowie zusätzlich Leerrohre für eine potenzielle Breitbandversorgung verlegt und die Straßenbeleuchtung gegen umweltfreundliche und energiesparende LED-Lampen ausgetauscht werden. Ebenfalls soll das Geländer der Ermsbrücke im Zuge dieser Maßnahme ertüchtigt werden. Die Baukosten belaufen sich auf rund 1 Mio. Euro einschließlich der Baunebenkosten. Kein Wunder also, dass die Mitglieder des Gemeinderats angesichts einer solchen Summe sehr genau auf die Entwurfsplanung schauten. Einige Verbesserungsvorschläge wurden diskutiert und aufgenommen. Unter anderem soll eine bauliche Verkehrsberuhigung her, die denselben Effekt wie die bis dato provisorisch angebrachten Fahrbahnschwellen erzielt und die innere

Hülbener Straße als Abkürzungsstrecke für (schnelle) Autofahrer unattraktiv macht. Ebenso soll der Streckenabschnitt beispielsweise mehr durchgrünt und die Anzahl der öffentlichen PKW-Abstellmöglichkeiten am Rande der Straße beibehalten werden. Die Planung wird dahingehend nochmals verfeinert und soll dann voraussichtlich bereits als Ausführungsplanung in der nächsten Sitzung des Gremiums im Mai vorgestellt und beschlossen werden.

Kurz und bündig:

Haushaltskonsolidierung

Prof. Dirk Leißner unterstützt die Gemeinde Dettingen an der Erms ab sofort bei der Haushaltskonsolidierung. Hierbei werden alle Einnahmen und Ausgaben kritisch hinterfragt, um den Ergebnishaushalt zukünftig zu entlasten. Das Konzept beinhaltet im Wesentlichen eine Ist-Analyse, eine Festlegung auf vertiefende Untersuchungen, eine Klausurtagung und eine Beratung über weitere Schritte und Maßnahmen. Unter Berücksichtigung der zukünftigen Aufgaben sollen Handlungsmöglichkeiten zu Einsparungen aufgezeigt werden, welche im Verhältnis zum Niveau der Gemeinde stehen sollen. Alle Fraktionen waren sich einig, dass der begonnene Weg zur Konsolidierung des Haushalts richtig und wichtig sei und beauftragten daher den Fachmann, der unter anderem an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Finanzen in Ludwigsburg lehrt, einstimmig.

Machbarkeitsstudie für das Feuerwehrgerätehaus

Der aktuelle Feuerwehrbedarfsplan aus dem Jahr 2018 weist einige Defizite am Gebäudebestand des Feuerwehrgerätehauses aus, u.a. Raumsituation, Stellplatzsituation für Einsatzfahrzeuge und Ähnliches. Eine Machbarkeitsstudie soll daher Aufschluss darüber geben, inwiefern diese Defizite am bestehenden Standort behoben werden können und mit welchen Kosten hierfür grob zu rechnen ist. Beauftragt hat der Gemeinderat mit diesen Leistungen einstimmig die kplan AG, welche über sehr gute Referenzen und weitreichende Erfahrungen im Feuerwehrwesen verfügt.

Spende für ein öffentliches Bücherregal

Bürgermeister Michael Hillert bedankt sich herzlichst für die sehr großzügige Spende in Höhe von bis zu 10.000 € für die Anschaffung oder Errichtung eines öffentlichen Bücherregals. Nach der Gemeindeordnung muss der Gemeinderat über die Annahme jeder Spende Beschluss fassen, was er im Rahmen dieser Sitzung auch sehr gerne und einstimmig tat.

Entwicklung im Wohnungsbereich

Der allgemein und auch in Dettingen angespannte Wohnungsmarkt sorgt immer wieder für Diskussionen und ist für Wohnungssuchende manches mal auch durchaus frustrierend. Daher war es Bürgermeister Michael Hillert ein Anliegen die Mitglieder des Gemeinderats und die Öffentlichkeit über die Bemühungen der Gemeinde in diesem Bereich zu informieren. Durch Erhebungen der Kommunalen Wohnungsbau GmbH (KWG) konnte dabei festgestellt werden, dass der Wohnungsbestand der KWG in den letzten 6 Jahren um 23 Wohnungen (+39,6 %) erhöht worden ist. Auch im Baugebiet „Vor Buchhalden II“ könnten künftig potenziell rund 90 Wohneinheiten entstehen, während parallel auch das Gebiet „Hinter der Ziegelhütte“ vorangetrieben wird. Hier soll die KWG als Bauherr auftreten und plant eine verdichtete Mehrfamilienhausbebauung zu realisieren, bei der potenziell einige tausend Quadratmeter Wohnfläche entstehen können. Ebenso konnte aus der Statistik der Baugenehmigungen abgeleitet werden, dass auch im privaten Bau- und Immobiliensektor derzeit viel passiert. Innerhalb der letzten 3 Jahre wurden insgesamt 229 Wohneinheiten genehmigt, während nur 22 Wohnungen dafür abgängig waren – macht insgesamt auch hier ein Plus von immerhin etwa 6 %. Das Gremium zeigte sich sehr glücklich und dankbar für die Anstrengungen und das Wirken der KWG und der Gemeinde. Einziger Wermutstropfen sind dabei die vielen bebaubaren Grundstücke, die bislang ungenutzt in der Gemeinde vorhanden sind – hier fehlt es leider in sehr vielen Fällen an der Bereitschaft der Grundstückseigentümer diese zu verkaufen oder für eine Bebauung zur Verfügung zu stellen.

Zuschuss für die VHS

Da die VHS Reutlingen aufgrund der Corona-Pandemie ein Defizit von ca. einer halben Million Euro für 2020 aufweist, hatte sie die Partnergemeinden, darunter eben auch Dettingen, um Unterstützung gebeten, um eine finanzielle Schieflage zu vermeiden. Zunächst wurden die Partnergemeinden jedoch beim Land Baden-Württemberg bezüglich entsprechender Corona-Hilfen vorstellig. Nachdem von dort jedoch weitere Unterstützung verwehrt wurde, einigte man sich weitgehend auf einen einheitlichen Satz von 1 €/Einwohner, der zusätzlich zur jährlichen Umlage an die VHS ausgezahlt werden soll. Dies beschloss nun auch schweren Herzens der Dettinger Gemeinderat, was immerhin außerplanmäßige Ausgaben in Höhe von rund 9.700 € bedeutet.

Kommunales Energiemanagement

Für 10 kommunale Liegenschaften wurden bisher die Verbrauchsdaten erfasst und an die Kommunale Klimaschutzagentur Reutlingen zur Ausarbeitung eines Energieberichts weitergegeben. Ziel der Gemeindeverwaltung ist es nun aber, die Erstellung des Energieberichts künftig mit eigenem Personal abzudecken. Erfreulich dabei ist, dass Kosten in Höhe von knapp 4.500 € zunächst eingespart werden können, wenngleich diese mittelfristig wohl in eine adäquate Softwarelösung investiert werden müssen. Das Gremium nahm dies gerne zur Kenntnis und möchte auch weiterhin regelmäßig über das Energiemanagement informiert werden.

Bebauungsplan „Vor Buchhalden II“

Der Bebauungsplan für das geplante Neubaugebiet am Ortsrand der Buchhalde steckt mitten im Verfahren. Nach dem Aufstellungsbeschluss im Dezember 2019 hatte der Gemeinderat im Oktober 2020 einen ersten Bebauungsplanentwurf verabschiedet, welcher anschließend auch für die Öffentlichkeit und die Fachbehörden ausgelegt wurde. Mit den Stellungnahmen aus dieser ersten Beteiligungsrunde beschäftigte sich nun der Gemeinderat. Hier und da mussten kleinere Veränderungen oder Ergänzungen am Bebauungsplanentwurf vorgenommen werden. Das Grundkonzept des Baugebiets wurde jedoch überwiegend gutgeheißen und bleibt damit bestehen. Der Bebauungsplanentwurf wird aufgrund der kleineren Anpassungen nun im Rahmen einer zweiten Beteiligungsrunde erneut öffentlich ausgelegt und die Träger öffentlicher Belange nochmals angehört, bevor dann abschließend ein Satzungsbeschluss erfolgen kann.